

## Biografiewerkstatt

### zum Thema Migration und Flucht mit Jugendlichen und NS-Überlebenden

Seit dem Zweiten Weltkrieg waren noch nie so viele Menschen auf der Flucht wie heute. Diese Situation wirft neue Fragen auf: Was bedeutet es, vor Verfolgung fliehen zu müssen? Wie überwindet man dieses Trauma und findet den Weg in das weitere Leben? Was kann man aus der Geschichte der NS-Verfolgung lernen? Und welche Parallelen lassen sich zur heutigen Zeit ziehen? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Biografiewerkstatt.

Die Biografiewerkstatt bringt junge Menschen mit und ohne Fluchthintergrund mit Überlebenden der nationalsozialistischen Verfolgung zusammen. Angeleitet von der Journalistin Angelika Calmez führen SchülerInnen der Gesamtschule Bergheim Interviews mit NS-Verfolgten durch und rekonstruieren deren Lebensgeschichten. Dabei setzen sie einen besonderen Fokus auf die erlebten Fluchterfahrungen. Durch die Geschichten der Überlebenden lernen die SchülerInnen historische Themen kennen, die weit über den schulischen Lehrplan hinausgehen.



Ogleich die NS-Verfolgten im Mittelpunkt des Projekts stehen, wird es für die Jugendlichen um mehr gehen, als die Dokumentation der Überlebendenbiografien. Sie werden auch kreative Texte zu den Themen „Flucht und Migration“ erstellen, die am Ende des Projekts in einem Sammelband veröffentlicht werden. Auch Interviews mit geflüchteten jungen Menschen werden von den SchülerInnen durchgeführt und dokumentiert. Zudem ist eine von der Theaterpädagogin Patricia Langfeld begleitete szenische Lesung in Bergheim und Köln geplant.

Ziel der Biografiewerkstatt ist es, eine Brücke zwischen den Generationen und Kulturen zu bauen und eine lebendige Vermittlung der Geschichte zu ermöglichen. Zugleich werden die Biografien der Überlebenden nachhaltig dokumentiert. Das Projekt ist auf 14 Monate angelegt und startete im Juni 2017. Es wird in Kooperation mit der Gesamtschule Bergheim durchgeführt und von der Aktion Mensch, der Dr. Franz Stüsser Stiftung, der Rosa Luxemburg Stiftung und der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultureller Zentren NW e.V. gefördert.

#### Kontakt:

Tatiana Dettmer  
0221 17 92 94 14

[dettmer@nsberatung.de](mailto:dettmer@nsberatung.de)

**Aktion  
MENSCH**



**ROSA  
LUXEMBURG  
STIFTUNG  
NORDRHEIN-  
WESTFALEN**

## Fakten und Zahlen

### Das Projekt „Biografiewerkstatt zum Thema Migration und Flucht mit Jugendlichen und NS-Überlebenden“ ...

- ... wird vom Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte e.V. in Kooperation mit der Gesamtschule Bergheim durchgeführt. Der Ausländeranteil am Standort der Schule im Stadtteil Quadrath-Ichendorf liegt mit 20,48% (im Jahr 2015) deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Das macht die Durchführung eines kulturüberübergreifenden Projekts wie der Biografiewerkstatt besonders relevant.
- ... ist bunt: Zwölf SchülerInnen der Gesamtschule Bergheim, sieben Überlebende der NS-Zeit und drei junge Geflüchtete nehmen am Projekt teil. Zwei Drittel der teilnehmenden SchülerInnen hat einen Migrationshintergrund.
- ... ist dynamisch: In nur einem Jahr werden Interviews mit den teilnehmenden NS-Überlebenden und Geflüchteten durchgeführt, aus dem gesammelten Material ein Buch erstellt und auf dessen Basis drei szenische Lesungen veranstaltet. Die Aufführungen werden im Juni 2018 in Bergheim und Köln stattfinden.
- ... verbindet Geschichte und Gegenwart. Wir betrachten die Themen Flucht und Verfolgung aus der Perspektive der Menschen, die vor fast 80 Jahren vor den Nazis fliehen mussten, und aus der Perspektive der heutigen Geflüchteten. Ohne Zweifel ist die Shoah eine singuläre Katastrophe in der Geschichte der Menschheit. Dennoch möchten wir darauf aufmerksam machen, welche gefährlichen Tendenzen sich gegenwärtig wiederholen.
- ... ist generationenübergreifend: Die älteste Teilnehmerin ist 94 Jahre alt, die jüngste ist gerade 18 geworden. Die Biografiewerkstatt bringt die Angehörigen verschiedener Generationen zusammen und regt sie zum Austausch an.
- ... ist innovativ: Die Projektidee wurde von Angelika Calmez unter Mitarbeit von Patricia Langfeld im Auftrag des Bundesverbands entwickelt und durch Svetlana Fourer um den Aspekt der Flucht und Migration erweitert.
- ... ist kulturübergreifend: Die TeilnehmerInnen setzen sich intensiv mit der Geschichte anderer Länder und Kulturen auseinander. Die Geographie der NS-

Verfolgung ist enorm und reicht von Deutschland über die ehemalige Sowjetunion bis nach China, wo einer der Teilnehmenden 1942 in einem Ghetto geboren wurde. Die Interviews für das Projekt werden auf Deutsch, Englisch, Russisch und Bengalisch durchgeführt.

- ... bringt Angehörige verschiedener Religionen zusammen: Im Zuge der biografischen Arbeit lernen Juden, Muslime und Christen von- und miteinander. Gemeinsam schreiben sie ein Buch und erarbeiten eine szenische Lesung.
- ... ermöglicht interessante und emotionale Erfahrungen. Die SchülerInnen sind begeistert, dass sie von der Geschichte der NS-Verfolgung „aus erster Hand“ erfahren können. Die NS-Überlebenden betrachten es als Lebensaufgabe, ihre Erlebnisse an möglichst viele junge Menschen weiterzugeben. Und den jungen Geflüchteten bietet das Projekt die Möglichkeit, den SchülerInnen die Geschichte Ihrer Flucht zu vermitteln. Gemeinsam können sie eine Sprache für das finden, was sie im Krieg und auf der Flucht erlebt haben.

**Kontakt:**

Tatiana Dettmer  
Tel. 0221 17 92 94 14  
dettmer@nsberatung.de

Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte e.V.  
Genoveastr. 72  
51063 Köln  
Tel. 0221 17 92 94 0  
Fax 0221 17 92 94 29  
www.nsberatung.de

Mit freundlicher Unterstützung von: Aktion Mensch e.V., Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultureller Zentren NW e.V., Dr. Franz Stüsser Stiftung, Rosa-Luxemburg-Stiftung.

